

dafs sich in unserem Leserkreise Persönlichkeiten finden, welche auf die angegebene Weise ihre Kräfte in den Dienst der Wissenschaft stellen wollten. Von Seite des Landesmuseums würden die hiezu erforderlichen Weisungen bereitwilligst ertheilt werden.

## Notizen.

† **Prof. Wilhelm Tief**, unser langjähriges Mitglied, ist am 6. Juli zu Freiwalbau in Schlesien gestorben (siehe den am Kopf dieser Nummer stehenden Nekrolog).

† **Friedrich Simony**. Früher als wir dachten, hat der Tod unseren Reihen abermals eines der verdienstvollsten Mitglieder, das Ehrenmitglied Dr. Friedrich Simony, em. k. k. Universitätsprofessor, entzogen. Derselbe starb am 20. Juli l. Z. zu St. Gallen in Obersteiermark. Wir behalten uns vor, ein ausführliches Lebensbild dieses Mannes in unserer nächsten Nummer zu bringen. Es sei an dieser Stelle nur hervorgehoben, dafs Professor Simony der erste Custos des naturhistorischen Vereines in Klagenfurt gewesen war und sich als solcher bleibende Verdienste um das naturhistorische Landesmuseum erworben hat.

† **H. C. Beyrich**. Am 6. Juli 1896 starb in Berlin einer um die Feldgeologie verdienstvollsten Männer, der Professor der Geologie und Paläontologie an der Berliner Universität — Dr. Heinrich Ernst Beyrich. Selbst ein geborener Berliner, er wurde am 31. August 1815 geboren, wurde er verhältnismäßig früh Professor und übernahm mit der Gründung der geologischen Landesanstalt für den preussischen Staat die wissenschaftliche Leitung der geologischen Landesaufnahme. Als Paläontologe stand er auf dem Standpunkte Leopold von Buchs und hat als solcher Beiträge zur Kenntniss der Versteinerungen des rheinischen Uebergangsgebirges (1837), Untersuchungen über Trilobiten (1846), die Krinoiden des Muschelalkes (1857), Ueber einige Cephalopoden aus dem Muschelalk der Alpen (1867), Die Conchylien des norddeutschen Tertiärgebirges (1853—1859), Geognostische Beobachtungen in der Wüste zwischen Cairo und Suez (1882) etc. publiciert. Besondere Verdienste erwarb er sich jedoch um das Zustandekommen einer genauen geologischen Karte Deutschlands. Die Grundlage dieses Unternehmens ist wesentlich unter Beyrichs Leitung in der neuen geologischen Karte von Preußen und den thüringischen Staaten geschaffen worden und an der Herstellung der bis nun erschienenen Sectionen hat Beyrich einen wesentlichen Antheil genommen und sich mit der Leitung dieser Arbeit so sehr beschäftigt, dafs er seit Ende der Siebziger Jahre beinahe jeder wissenschaftlichen schriftstellerischen Thätigkeit entsagte, um sich ausschließlich mit der Vollendung der geologischen Karte zu befassen, deren Ausführung denn auch in jeder Hinsicht eine musterhafte zu nennen ist.

—r.

**Ausflug des naturhistorischen Vereines am 14. Juni 1896.** Der heutige Ausflug des naturhistorischen Vereines hatte den Gletschertopf bei Zeroltsch, sowie den Pirkerkogel zum Ziele. Trotz eines drohenden Gewitters hatte sich eine verhältnismäßig zahlreiche Gesellschaft zusammengefunden, denn es theilnahmen sich von Damen: die Frauen Gleich, Gruber, Meingast, Rottleuthner, Sket